

## Haydn, Händel und Co.: Messen und österliche Chorsätze

**PFORZHEIM.** In den Pfarreien der katholischen Kirchengemeinde Pforzheim erklingen an Ostern festlich gestaltete Messen mit Orchesterbegleitung und passenden österlichen Chorsätzen.

So in der **Antoniuskirche**, wo am Ostersonntag ab 10.30 Uhr die „Missa brevis in honorem St. Johannis de Deo in B-Dur“ zu hören ist. Bekannt ist dieses Werk als kleine Orgelsolomesse von Joseph Haydn. Gespielt wird es mit Orchesterbegleitung und Solisten unter Carl Burger. Daneben werden auch entsprechende Chorsätze erklingen.

In der **Elisabethkirche** auf dem Buckenberg bringt sich der Kirchenchor am Sonntag unter der Leitung von Sergej Klein bei der feierlichen Gemeindemesse, die um 9.30 Uhr beginnt, mit passenden Chorsätzen ein.

In der **Franziskuskirche** erklingt beim Osterchoramt, das um 10.15 Uhr beginnt, als Abschluss des Chorprojektes „Ostern 2015“ die „Missa Quinta in B“ für Chor, Soli und Orchester von Wenzel Horak, von Friedrich Händel das „Halleluja“ und von Johann Mi-

chael Haydn das „Alleluja Surrexit Christus“ unter der Leitung von Diethard Stephan Haupt. Neben Solisten bringen sich das Orchester Camerata Pforzheim sowie Klarinetten und das Trompetenensemble Franz Tröster und Co. ein. Die Einstudierung übernahmen Klaus Rastetter und Diethard Stephan Haupt.

Von 10 Uhr an findet das feierliche Hochamt in der **Herz-Jesu-Kirche** statt. Hier ist die „Missa in onore di San Luigi Gonzaga“ für Soli, Chor, Streichquartett und Orgel von Oreste Ravanello neben österlichen Chorsätzen zu hören. Die Leitung hat Matthias Kohlmann inne.

In der **Liebfrauenkirche** in Dillweissenstein ist am Ostersonntag ab 6 Uhr die Feier der heiligen Osternacht mit anschließendem Osterfrühstück in der Bruder-Klaus-Begegnungsstätte. Am Ostermontag folgt traditionell ein ökumenischer Gottesdienst ab 11 Uhr in der Dillweissensteiner **Heilig-Geist-Kirche**. co

# Heiße Diskussionen um Schmuckjubiläum

- Spekulationen um Organisator Baral und Kritik an WSP.
- Ornamenta soll 2017 aufleben und keine Eintagsfliege bleiben.

OLAF LORCH-GERSTENMAIER UND CLAUDIUS ERB | PFORZHEIM

**D**er Versuch der Journalisten, sagt der Erste Bürgermeister, sei aller Ehren wert – „aber zu nichtöffentlichen Dingen dringt nichts nach draußen“. Zumindest nicht von Roger Heidt. Nicht zu der Personalle die seiner Tage – Gerhard Baral, Geschäftsführer des Kulturhauses Osterfeld, soll mit Blick auf das Jubiläumjahr der Pforzheimer Schmuckindustrie die Events stemmen. So haben es sich OB Gert Hager (SPD) und sein Erster Bürgermeister (CDU) parteiübergreifend vorgestellt.



Roger Heidt



Hans-Ulrich Rülke

So stand es in der PZ und das Erstaunen, zumindest offiziell, der Fraktions-Chefs war groß. Erst nach der Veröffentlichung hatte Heidt die obersten Parteivertreter zu einer vertraulichen Runde eingeladen und sie informiert über das, was sie zu Zeitung schon wussten. Und dass eine Entscheidung erst am 14. April fällt, wenn der Gemeinderat tagt. Wenn das Gremium grünes Licht gibt, werde es „ein enges Zusammenspiel aller Beteiligten geben, natürlich auch mit Wirtschaft und Stadtmarketing“, sagt Heidt.

Wenigstens etwas – wobei er auf die Frage, ob man dem WSP um seinen Chef Oliver Reitz nicht zu vertraue, das Jubiläum selbst zu stemmen, keine konkrete Antwort gibt. Heidt spricht von der Möglichkeit, sich „externen Sachverständigen“ zu bedienen – womit nur Baral, der Wunsch Kandidat der Verwaltungsspitze, gemeint sein kann. Gesetz den Fall, er macht's (Baral will keinen Kommentar abgeben) und das Kulturhaus Osterfeld hätte bis dahin längst wieder einen Geschäftsführer – dann wäre Baral nach dem Erledigen seines Mammut-Jobs 63. Würde seitens der Stadt, die ihn einspannen will, dann bis zum Ruhestand für eine Anschlussver-



Erhält Gerhard Baral den Zuschlag? Der Geschäftsführer des Kulturhauses Osterfeld, hier bei der Versteigerung der Aktion „Das Gelbe vom Ei“, soll für die Stadt das Schmuckjubiläum im Jahr 2017 vorbereiten und organisieren. FOTO: PZ-ARCHIV

dung gesorgt? Auch darüber will sich Heidt nicht aussprechen.

Es ist eine von mehreren Fragen, die im politischen Raum heiß diskutiert werden – allerdings bislang vorwiegend hinter vorgehaltener Hand. Baral, heißt es, werde seinen bisherigen Job nicht aufgeben, wenn sein etwaiges Engagement für die Stadt 2017 ende. OB Hager bringe bereits seinen künftigen Wahlkampf-Manager in Position, wird gemutmaßt: Just 2017 fällt die Entscheidung über die künftige Besetzung der Rathauspitze. Ebenfalls diskutiert wird, warum der WSP eine solche den klammen städtischen Haushalt belastende externe Unterstützung benötigt. Weniger als im Kulturhaus wolle Baral gewiss nicht verdienen. Und es wird hinterfragt, warum Teile der Gemeinderatsfraktionen erst aus der Zeitung von diesen Plänen erfuhr. Nach PZ-Informationen in ihrer Haushaltsklausur darüber unterrichtet worden sein.

### Hat wer „gemauschelt“?

Dass es solche eine Vorab-Information gegeben hat, sei auch ihm zugehört worden, bestätigt FDP-Chef Hans-Ulrich Rülke. Er hatte nach der ersten PZ-Berichterstattung gefrotzelt, sich nicht vorstellen zu können, dass der OB „so etwas ausmauschelt“. Nun hat er Hager einen Fragenkatalog übersandt. Er wolle wissen, „wer wann von wem informiert“ worden sei und warum manche Fraktionen gegebenenfalls ausgeklammert wurden. Wenn Hager nicht „gemauschelt“ habe, werde er in der nächsten öffentlichen Sitzung fragen: „Wer dann?“ Ebenfalls verständlich sei, warum sich diese zusätzlichen Personalkosten nicht im Entwurf für den Doppelhaushalt fänden. Auch Rülke hält die Vorbereitung des Jubilä-

ums „bei dem, was der WSP an Personal und Ausstattung hat“, für eine ohne fremde Hilfe zu stemmende Aufgabe: „Wenn ich einen WSP habe, der das nicht schultern kann, muss ich mir Gedanken machen.“

Dass sie Gerhard Baral grundsätzlich für einen geeigneten Mann halten, hatten in ersten Reaktionen mehrere Fraktionssprecher gegenüber der PZ betont. Angesichts der drängenden Zeit sprach CDU-Chef Florentin Goldmann von „letzten Schuss, den man noch hat“. Während der Haushaltsberatungen hat der Finanzausschuss einen Betrag in Höhe von rund 2,4 Millionen Euro abgesetzt – ohne einzeln aufgeführte personelle Mehrkosten. Insgesamt sind für September 2015 bis Juni 2018 Personalkosten von 540 000 Euro vermerkt. Die kritisierte ursprüngliche Konzeption des WSP für „250 Jahre Schmuck und Uhren in Pforzheim“ (die PZ berichtete) wurde inzwischen für ein neues Grobkonzept modifiziert. Ziel ist eine zweite Auflage der 1989 gefeierten „Ornamenta“. Unter anderem vorgesehen sind Sonder-schauen in Technischem Museum und Schmuckmuseum, ein Kongress des Welt schmuckverbands, die Vergabe eines Designpreises, eine Messe, eine Lange Nacht der Unternehmen, ein Musik-Feuerwerk mit dem Südwestdeutschen Kammerorchester, ein Straßentheater, ein mehrtägiger „Goldherbst“ und ein Jubiläumsbuch. Die Veranstaltungsreihe soll Grundstein sein für eine spätere „Ornamenta III“.

Vom Bundesverband Deutsche Schmuck und Uhren heißt es auf PZ-Nachfrage, man würde es „außerordentlich begrüßen, dass eine Entscheidung getroffen und eine erfahrene Person für die städtischen Aktivitäten als Integrationsfigur und verantwortlicher Koordinator gefunden wird“.

## JOURNAL

### Bertha Benz gibt Hilda-Halle Namen

**PFORZHEIM.** Die endgültige Namensgebung für die Dreifeldsporthalle des Hilda-Gymnasiums wird am Donnerstag, 16. April, im gemeinderätlichen Sportausschuss vorbereitet. Auf dem Tisch liegen der Vorschlag der Hilda-Schulleiterin Edith Drescher, das Wohlwollen der Daimler AG und die Unterstützung der Stadt sowie des Künstlers René Dantes – und damit läuft alles auf den Namen der prominentesten Tochter der Stadt Pforzheim hinaus: Bertha Benz, couragierte Frau des Erfinders des Automobils, Carl Benz, und erste Fernfahrerin der Geschichte. Sie schnappte sich den Benz-Patent-Motorwagen ihres Mannes und fuhr mit ihm publikumswirksam von Mannheim in ihre Heimatstadt Pforzheim. Die Schule steht in engen Beziehungen zur Urenkelin von Bertha Benz. Zudem sind Daimler-Chef Dieter Zetsche und OB Gert Hager Paten des Hilda-Projekts „Schule ohne Rassismus“. ol

## ANZEIGE

**Gartenschau ENZGARTEN MÜHLACKER 2015**  
9. Mai bis 13. September

**Endspurt beim Vorverkauf. Dauerkarten für die Osterüberraschung nutzen: Noch bis zum 17. April zum günstigsten Preis.**

Weitere Informationen unter:  
www.gartenschau-muehlacker.de  
oder Telefon: 07041 876-302

### Fahrdienst zum Gottesdienst

**PFORZHEIM.** Den Ostermorgen hoch über der Stadt begrüßen und in ökumenischer Verbundenheit den Sieg des Lebens über den Tod feiern – das ist dieses Jahr für alle möglich. Zur Ökumenischen Auferstehungsfeier auf dem Wallberg, die am Ostersonntag, 5. April, um 7 Uhr stattfindet, wird es ab 6.40 Uhr einen Fahrdienst für gehbehinderte und geschwache Personen ab dem oberen Parkplatz am Wallberg geben. Der Verein „Pforzheim mitgestalten“ stellt dafür ein Auto zur Verfügung.“ pm

## Frau hat Klappmesser statt Bargeld in der Tasche

CORINA WIESSLER | PFORZHEIM

Weil das Bezahlen an der Kasse nicht so ihr Ding war, wurde eine 46-jährige Frau gestern im Amtsgericht Pforzheim vorgeführt. In Handschellen und begleitet von drei Justizangestellten sowie ihrem Verteidiger Mathias Bürckle erschien die gebürtige Renscheiderin vor Richterin Stephane Ambz zur ersten Anhörung.

Staatsanwältin Antje Hilka warf der Frau vor, im April und August 2014 in Pforzheim dabei erwischt worden zu sein, wie sie in einem dm-Markt sowie im Kaufland Ost Produkte mitgehen lassen wollte. Im ersten Fall waren dies ein Parfüm und eine Pinzette im Wert von knapp 21 Euro, im zweiten Fall eine Flasche Absinth, eine Orangensaft-Packung und eine Pinzette. Hilka las in der Anklageschrift vor, dass es bei beiden Festnahmen zu Handgreiflichkeiten und unflätigen Beleidigungen vonseiten der Angeklagten gekommen sei.

### Alkohol- und Drogenprobleme

Auch habe die drogen- und alkoholsüchtige Frau Klappmesser mit sich geführt, deren Klappen einsatzbereit gewesen wären.

Das räumte die Angeklagte vor der Richterin auch ein. Sie sei allerdings zur damaligen Zeit wohnungslos gewesen und habe manche Nacht sogar im Freien verbracht. Zudem habe sich ihr damaliger Bekanntenkreis aus Perso-

nen mit Drogen- und Alkoholproblemen zusammengesetzt. „In dieser Szene geht es sehr hart zu“, erklärte sie. Nur zu ihrem eigenen Schutz habe sie daher die Waffen mit sich geführt. Keinen Moment habe sie daran gedacht, die Messer bei ihrem Diebeszug im dm-Markt oder im Kaufland zu benutzen. Ihre verbalen Ausbrüche bei den Polizeibeamten im Drogeriemarkt und beim Kaufland-Dektiv, dem sie außerdem noch einen Tritt vors Schienbein verpasste, seien nur Reaktionen auf deren „unsensibles“ Vorgehen gewesen. So habe der Detektiv beispielsweise den Arm der Angeklagten schmerzhaft auf den Rücken gedreht.

Bei einem dritten Vorfall mit Messereinsatz im Benckiserpark führte sich die Angeklagte von einer Frau mit kräftiger Stimme provoziert. „Ich habe ihr nur gesagt, sie soll ihren Ton runterschrauben“, erklärte die 46-Jährige. Die laute Frau sei danach auf sie losgegangen. Dabei habe ihr die Angeklagte unbeabsichtigt mit einem Springmesser in die Hand gestochen, weil sie sich körperlich unterlegen fühlte. Die Wunde musste laut Staatsanwältin Hilka anschließend genäht werden.

Da der zuständige Gutachter und Zeugen zu den drei Vorfällen gehört werden sollen, wird der Prozess am Mittwoch, 15. April, fortgesetzt.

## ANZEIGE

**Ein Fest fürs Osterneest!**

**Runde Sache! 30% Rabatt\*** auf alle Oster Eier und Langohren!

Immer gut informiert! Melden Sie sich an zu unserem Newsletter auf: [www.gartencenter-streb.de/newsletter/](http://www.gartencenter-streb.de/newsletter/)

\*ausgenommen Lebensmittel und reduzierte Ware

**+++ Last minute: Frühlings- und Ostermarkt am Samstag +++ Tolle Geschenkideen für schnelle Osterhasen! +++ Herzlich willkommen! +++**

**Osterkörbchen.** Hübsch bepflanzt. Blickfang in verschiedenen Farben. **nur 5.99**

**Vergissmeinnicht.** Blaues Wunder auch in Weiß und Rosa! Topf Ø 9 cm. **nur 0.79**

**Hornveilchen.** Feine Blütenpracht. In vielen Farben. Topf Ø 13 cm. **nur 1.59**

**Forsythie.** Gelbe Lebensfreude für den Garten! Winterhart. 3l-Topf. **nur 4.99**

**Hortensien.** Üppige Blüten für Klassikfans! Versch. Farben. Winterhart. **ab 4.99**

**Blutjohannisbeere.** Rot-rosa Schmetterlingslieblich! Zierstrauch. 3l-Topf. **nur 4.99**

**Wir empfehlen: Markenqualität!**

Siena, STERN, BEST, Glatz, doppler, NABPOLON, GARDOLIN

**Live zum Anfasen in Gartenmöbelzelt und Grillshop!**

**Gartencenter Streb grün erleben**

Gartencenter Streb GmbH  
Kieselbronner Str. 43  
75177 Pforzheim  
[www.gartencenter-streb.de](http://www.gartencenter-streb.de)

Öffnungszeiten:  
Mo-Fr 9.00 - 19.00 Uhr  
Sa 9.00 - 18.00 Uhr  
Telefon 07231 / 95 66-0